Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 3. 8. 2009
Bekanntgabe im GGR : 8. 9. 2009

Dr. Manuel Brandenberg
Schönegg 14
6300 Zug

Hintragen
Präsidium des Grossen Gemeinderates
Stadthaus
6300 Zug

Zug, den 2. August 2009

Interpellation zum 1. August-Redner in der Stadt Zug, Dr. Oswald Sigg

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Anlässlich der öffentlichen 1.-August-Feier 2009 der Stadt Zug sprach von 20.05 Uhr bis 20.20 Uhr Dr. Oswald Sigg, ehemaliger Bundesratssprecher und Vizekanzler der Schweizerischen Eidgenossenschaft, zum auf dem Landsgemeindeplatz versammelten Zuger Volk.

Dr. Sigg sprach während rund 15 Minuten über die Möglichkeiten, das schweizerische politische System der direkten Demokratie zu reformieren. Dabei nahm er insbesondere Bezug auf die Möglichkeiten der elektronischen Technologie für Abstimmungen und Wahlen sowie die Problematik der Parteienfinanzierung durch Private.

Dies vorausgeschickt, stelle ich dem Stadtrat die folgenden Fragen mit der Bitte um schriftliche Beantwortung innerhalb der von der Geschäftsordnung vorgesehenen Frist:

1. Dr. Oswald Sigg ist Mitglied der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaft Comedia (www.wikipedia.org, besucht am 2. August 2009). Wusste der Stadtrat um die Mitgliedschaft von Dr. Sigg in der SP?

2. Wer beschloss, Dr. Sigg als 1.-August-Redner einzuladen?

3. Welches Honorar wurde Dr. Sigg für seine 15-minütige Rede bezahlt?

4. Dr. Oswald Sigg äusserte in seiner Rede, dass es problematisch sei, dass man mit grossem Einsatz von Geld in der direkten Demokratie mehr bewirken könne als mit wenig Einsatz von Geld. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass es sich bei dieser Analyse von Dr. Sigg um eine Binsenwahrheit handelt, kann man doch in einem freiheitlichen System mit viel Geld stets mehr bewirken als mit wenig Geld?

5. Dr. Oswald Sigg scheute sich nicht, parteipolitische Stimmungsmache zu betreiben, indem er festhielt, gerade jene Partei, die in den letzten Jahren ständig die Wahlen gewonnen habe, verfüge über sehr viel Geld.

   5.1. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass SP-Mitglied Sigg mit dem Verweis auf die Wahlerfolge nur die Schweizerische Volkspartei gemeint haben konnte?

   5.2. Findet es der Stadtrat richtig, wenn eine 1.-August-Feier, welche für die gesamte Bevölkerung organisiert wird, vom eingeladenen Redner für parteipolitische Stimmungsmache missbraucht wird?

   5.3. Hätte SP-Mitglied Sigg nach Ansicht des Stadtrates ähnlich sensibel auf die Parteienfinanzierung reagiert, wenn seine Partei, die SP, in den letzten Jahren mit Hilfe des ihr zur Verfügung stehenden privaten Geldes – etwa der Gewerkschaften - die Wahlen gewonnen hätte?

6. Machte der Stadtrat dem SP- und Gewerkschaftsmitglied Sigg Vorgaben für seine Rede? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum forderte der Stadtrat Dr. Oswald Sigg nicht auf, eine Rede ohne parteipolitische Stellungnahme zu halten?

Besten Dank für die Antworten.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Manuel Brandenberg
Gemeinderat und Mitglied der
Geschäftsprüfungskommission